STUTTGARTER NACHRICHTEN

http://www.marbacher-zeitung.de

Pleidelsheim

Am oberen Sportplatz tut sich was

Von Frank Wittmer, aktualisiert am 14.06.2014 um 15:24

Die Arbeiten am neuen Kunstrasenplatz sind in vollem Gange. Foto:

Pleidelsheim - Hut ab!“, findet GSV-Jugendwart Erich Eger. „Das geht schnell voran.“ Was sich derzeit am oberen Sportplatz tut, ist lang gehegter Wunsch der Pleidelsheimer Kicker: statt des maroden Rasenplatzes ein zeitgemäßes Kunstrasenfeld. Die Verletzungsgefahr war in dem zeitweise knöcheltief verschlammten Platz so groß, dass Schiedsrichter sich geweigert hatten, Partien anzupfeifen. Jetzt ist vier Wochen nach Baubeginn das marode Rasenfeld abgetragen und der Untergrund für Kunstrasen vorbereitet.

Die 300 Jungs und Mädchen starke Jugendabteilung hatte bei einer „Demo“ vor dem Rathaus lautstark auf die Notwendigkeit eines solchen verletzungsärmeren Spielfelds für ihre Sportaktivitäten hingewiesen. In den Verhandlungen im Gemeinderat hatte Eger die Mitarbeit der Fußballer angeboten. „Das ging aber aus Gründen der Gewährleistung nicht.“

Den alten Rasen samt Untergrund abzutragen, hat also die beauftragte Fachfirma übernommen. „Die Tragschichten sind weg, auch an den Seiten, wo die neue Stehtribüne hin soll, sind Gebüsch und Erde schon abgetragen“, hat Eger beobachtet, der den Baufortschritt genau dokumentiert. Eine Carbon-Kalk-Zementschicht als Untergrund ist bereits eingebracht.

Als nächster Schritt werden jetzt die Drainage-Rohre und die Kabel für das Flutlicht verlegt. Oben drauf kommt das eigentliche Kunstrasenfeld als hochwertige Variante mit geraden

Polyethylenfasern und synthetischem Gummigranulat. Ausgestattet wird der Platz mit Ballfangnetzen und Beleuchtung. Hier hat man sich für eine LED-Beleuchtung entschieden, die 30000 Euro mehr kostet, dabei aber Strom spart.

Insgesamt wird das Kunstrasenfeld wohl nur rund 700000 Euro kosten. Veranschlagt waren zunächst 100000 Euro mehr. Zum einen ist das Ausschreibungsergebnis günstiger gewesen, zum anderen spart die Gemeinde Steuern. Das Sportgelände soll künftig als Betrieb gewerblicher Art (BgA) an den GSV verpachtet werden. Die Baukosten reduzieren sich somit um 19 Prozent Mehrwertsteuer.

Gleichzeitig wird die schon beschlossene Tribüne für 60000 Euro gerichtet. Für die Instandsetzung des unteren Rasenfeldes hatte Bürgermeister Ralf Trettner höchstens 50000 Euro geschätzt. Auch das werde zurzeit getan, berichtet Eger. „Der wird gewalzt und gemäht, um den Rasen in Form zu bringen." Ziel sei es, die Spiele auf dem Kunstrasen auszutragen und das untere Rasenfeld zum „ordentlich Trainieren" zu nutzen.

Wenn man am Bau auch nicht mithelfen durfte, wird es dennoch einiges an Eigenleistung geben. „Wir wollen am Spielfeld die Duschen, Kabinen und einen neuen Verkaufsraum bauen." Die „alten Fahnenmasten, die sowieso niemand braucht," und das Gebüsch haben die Fußballer schon entfernt. Der Schiedsrichterraum soll saniert, neue Räume für die Bewirtung, Kasse, WC, Materialräume und ein Trainerbüro gebaut werden. Wann man die Nebengebäude errichten wird, ist noch nicht klar. „Der Verein hat das Geld dafür eigentlich nicht", so Eger. Man will den Mitgliedern in einer außerordentlichen Versammlung eine Sonderumlage für die Neubauten vorschlagen.

Klar ist auf jeden Fall, dass der Kunstrasenplatz Ende Juli fertig wird. „Dann muss er noch fünf bis sechs Wochen ruhen", weiß Eger. „Das passt bestens. Wir haben die Einweihungsfeier nämlich für den 6. September geplant."